

Monatlich im Stadt- und Nachbarort... 2.80

Gegründet 1877.



Die 10spaltige Seite... 15 Pfennig.

Verusprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

No. 99 Druck und Verlag in Klettfeld. Mittwoch, den 30. April. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Aufforderung.

Das 1. Aufgebot der Reserveversicherungstruppen des ganzen Landes wird aufgefördert, sich im Laufe des 30. April zur Einstellung bei den Compagnien...

Der Kriegsminister: gen. Herrmann.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich bei der Einberufung der Sicherheitstruppen auf den 30. April um eine Vorsichtsmaßnahme.

Der Streit um Fiume.

Wilson und Orlando sind einander über der abstrakten Frage arg in die Haare geraten. Die Italiener wollen die Hafenstadt Fiume für sich...

Man soll sich jedoch durch diese Aussicht nicht beirren lassen und zunächst einmal ruhig ins Auge fassen, was die brennendste Streitfrage, die um Fiume, für uns bedeutet.

Wir werden also gut tun, auf den Zwist, der um Fiume ausgebrochen ist, für uns selbst keine ausschweifenden Hoffnungen zu setzen.

verständlich, daß das Vorhandensein solcher Gegenstände für uns nützlicher ist, als wenn wir einer nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich geschlossenen Gegensechaft gegenüberstünden.

Neues vom Tage.

Weimar, 29. April. Gestern begannen Beratungen wegen der Vorbereitung des Zusammenschlusses der thüringischen Länder unter Angliederung von Gebietsstücken Sachsens und Preußens zu einem Freistaat „Großthüringen“.

Berlin, 29. April. Eine Note der französischen Regierung wünschte die Entsendung einer besonderen wirtschaftlichen Abordnung Deutschlands für die Friedensverhandlungen, um die Lieferung der Lebensmittel zu erleichtern.

Berlin, 29. April. Während der Streit in Niederschlesien erloschen ist, hat sich die Lage in Oberschlesien weiterhin verschärft. Das Bürgerium in Gleiwitz beabsichtigt in einen Abwehrstreik zu treten.

Braunschweig, 29. April. Im herzoglichen Schloß wurden einige Zentner Sprengstoff, einzelne Fässer und 20 Kisten Handgranaten gefunden.

Essen, 29. April. In der gestrigen Mittagschicht ging die Zahl der fehlenden Bergleute auf 6736 (gegen 30841 am Samstag) zurück.

Nürnberg, 29. April. Um eine weitere Beunruhigung der Bevölkerung zu verhindern, verbot das 3. A.L. das Erscheinen des „Frankfurter Kurier“ (Dem.), der „Noten Jahne“ (Spart.) und des „Freien Arbeiters“ (Unabh.) bis auf weiteres.

Bamberg, 29. April. Die Nachricht, daß das militärische Unternehmen gegen München von dem Reichswehrminister Kossel geleitet werde, ist unrichtig.

Die Ortswehren von Garmsch und Partenfürchen haben bei Pöschmann Schützengraben aus und legten in dem Gelände eine Falle für sozialistische Automobile an, die mit starker Besatzung aus München kamen.

Paris, 29. April. Der „Temps“ meldet, daß die französischen Befehlshaber im besetzten deutschen Gebiet die Mafseiern verboten haben.

Koblenz, 29. April. Der amerikanische Oberkommandierende hat die Abhaltung der Mafseiern verboten.

Berlin, 28. April. (Amtlich.) Der Reichswirtschaftsminister hat mit seiner Vertretung bei den Friedensverhandlungen in Versailles den bayerischen Staatsrat von Meinel und Richard Merten aus Frankfurt a. M. betraut.

Eugano, 29. April. In der italienischen Presse macht sich in den letzten Tagen deutlich eine lebhaftere Besorgnis über die Möglichkeit eines Sonderfriedens zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland andererseits bemerkbar.

Der Spatz in der Hand.

Bern, 29. April. Der Volkswirtschaftliche Anwalt des „Secolo“ bespricht die Bedeutung des letzten Warties für Italien. Deutschland habe 1918 30 Prozent der italienischen Ausfuhr aufgenommen.

Der abgeänderte Völkerverbundentwurf.

Paris, 29. April. Die gestrige Vollversammlung der Friedenskonferenz beschäftigte sich mit dem Völkerverbundentwurf. Wilson berichtete über die Abänderungen im Text u. a. wie folgt: Jedes Mitglied des Völkerverbunds kann sich erst nach einer Kündigungsfrist von 2 Jahren aus dem Völkerverbund zurückziehen.

London, 29. April. (Reuter.) Der Wortlaut des Völkerverbundvertrags wurde heute bekannt gegeben. Viele der darin enthaltenen Bestimmungen sind bereits halbamtlich veröffentlicht worden.

Der italienische Streit.

Rom, 29. April. In einer Sitzung des Gemeinderats auf dem Kapitol verlas der Bürgermeister Fürst Colonna eine Tagesordnung, welche die Annexion Fiumes und der „noch nicht befreiten italienischen Städte“ Spalato und Trau verlangt.

Bern, 29. April. Der amerikanische Oberkommandierende hat laut „L. Rev.“ 500 Mann amerikanischer Polizeitruppen aus Italien zurückgezogen und Italien als Standort für die Errichtung amerikanischer Truppenformationen für geschlossen erklärt.

Französischer Kunstraub.

Berlin, 29. April. Der französische Major de Job, Militärverwalter des Kreises Saarlouis, hat am 14. April dem Bürgermeister den Befehl erteilt, die 18 goldenen, mit kostbaren Edelsteinen besetzten Stühle, die Ludwig XIV. Saarlouis als Geschenk überließ und die es als seinen wertvollsten Schatz ein Vierteljahrtausend treu behütet hat, an die französische Verwaltung abzuliefern.



Joseph mußte der Bürgermeister nachkommen. Er ist es unter heftigem Einbruch.

Die neuen Bischöfe in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 29. April. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Bärlich: Der Papst ernannte soeben auf Grund des für Elsaß-Lothringen noch geltenden Konfessionsbittens die von der französischen Regierung vorgeschlagenen Maffier Ruch, Bischof von Nancy, seit 1914 französischer Armeebischof, zum Bischof von Straßburg, und den bisherigen Meier Generalvikar Pels zum Bischof von Metz. Diese Ernennungen stellen einen Akt der französischen Staatshoheit über Elsaß-Lothringen und ihre Anerkennung durch die Kurie dar.

Landesnachrichten.

Altensieck, 30. April 1919

Vollstunde. Mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. an wird das Personenlohn bei Personensposten und Kartolposten nach dem Einheitsfuß von 15 Pfg. für das Km. erhoben. Für jeden Fahrchein werden mindestens 30 Pf. erhoben.

Jungviehweide Unterschwandorf. Die Anmeldungen zur Jungviehweide Unterschwandorf sind heute so zahlreich, daß 100 Stück Vieh wegen Platzmangel abgewiesen werden mußten.

Roten Kreuz. Mit der Beendigung des Krieges ist das rote Kreuz in seine Friedensstätigkeit eingetreten. Wichtige und umfangreiche Aufgaben sind auch hier zu bewältigen. Zunächst handelt es sich darum, die überaus wertvollen Kräfte, welche in den Kriegsjahren für die Krankenpflege herangezogen wurden, in Zukunft so viel als möglich für das Allgemeinwohl in Stadt und Land nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck wurde eine Schwesternschaft vom Roten Kreuz begründet und eine Krankenpflegerinnenschule in Lößlingen eingerichtet, in welcher letzterer den Hilfschwestern und Helfertinnen Gelegenheit gegeben ist, ihre Ausbildung durch Erzielung der staatlichen Prüfung zu vervollständigen. Die ausgebildeten Pflegerinnen sollen Verwendung finden in der Krankenpflege im Dienst des Roten Kreuzes, im Fürsorge- und Pflegeheim in staatlichen, städtischen oder sonstigen gemeinnützigen Anstalten und endlich im Dienst der Gemeinde als Gemeindefürsorgern. Aber auch das männliche Pflegepersonal soll in Zukunft noch in ganz anderer Weise Verwendung finden, als dies vor dem Krieg der Fall war. Dieses Personal soll zum Dienst für die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen und für einen planmäßig in Stadt und Land einzurichtenden Krankentransportdienst bereit gestellt werden. Es sollen Rettungstationen mit ununterbrochener Dienstbereitschaft eingerichtet und diese mit Kraftwagen ausgestattet werden. Auch in den Städten Nagold und Altensieck sollen freiwillige Rettungskolonnen gebildet werden, sobald die durch die veränderten Verhältnisse gebotene Änderung der Satzungen bewerkstelligt ist. Das diese Aufgaben zu ihrer Durchführung reiche Mittel erforderlich, liegt auf der Hand. Es sei daher auch an dieser Stelle zur Unterstützung des Vereins vom Roten Kreuz und wenn demnächst die Mitgliederlisten heranziehen, zum Beitritt in den Verein als Mitglieder gegen den niedrigen Jahresbeitrag von 2 Mk. aufgefordert, damit der Verein in den Stand gesetzt wird seine Tätigkeit fortzuführen im Dienst der edelsten Menschheitsaufgabe, im Dienst darniederzulegender Menschheit.

Geflügel- und Kanarienvogel-Versammlung. Sonntag, den 27. April war die jährliche Hauptversammlung bei Elbert Luz in Altensieck. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden, Hauptlehrer Belz, wurde von ihm der Jahres- und Kassensbericht erstattet. Neuzugewählten sind 8 Mitglieder, ausgetreten 2 durch Weigerung. Der seit herige Kassier, Uhrmacher E. Schabbe, der dieses Amt in selbstloser Weise 20 Jahre führte, ist krankheitshalber zurückgetreten. Unser Dank sei ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen. An seine Stelle wurde Geschäftsführer Max Lohmeyer gewählt. Deutschland hat vor dem Krieg etwa die Hälfte seines Eierbedarfs vom Ausland bestritten, für rund 200 Millionen Mark, die größere andere Hälfte von der einheimischen Geflügelhaltung, und es wurde angenommen, daß der Deutsche jährlich 127 Eier verbraucht, was die Höchstziffer unter den Völkern Europas war. Diese Zeit hat aufgehört und wird wohl nie wiederkehren, und wer viel Eier verbrauchen will, wird sie wohl oder übel selbst erzeugen müssen. Es ist daher anzunehmen, daß die Zahl der Selbstversorger im deutschen Reich gewaltig anwachsen wird und die Nachfrage nach Junggeflügel auch für die Zukunft eine sehr große ist.

Die Regelung des Fremdenverkehrs. Minister Baumann hat unlängst in Stuttgart bei Verhandlungen festgestellt, daß 1. von keiner Seite einer gänzlichen Unterbindung des Fremdenverkehrs das Wort geredet, daß 2. niemand für die völlige Freigabe im Hinblick auf unsere ganze Ernährungslage eintreten konnte, daß somit von der Regierung ein Ausgleich in Form von Beschränkungen geschaffen werden müßte. In welcher Weise dies geschehen werde, hängt ganz von unserer Lebensmittelförderung, die im Augenblick noch nicht genügend geklärt ist, und von den Verhandlungen mit Dänen ab, dessen Antreffen in Bezug auf den Fremdenverkehr mit denen des würt. Schwarzwaldes eng verknüpft seien. Sollte sich unsere Ernährung auf die in Höhe zu erwartende Aufhebung der Blockade hin günstiger gestalten, so werde die Regierung nicht verfehlen, die Fängelockerer zu lassen.

Die neuen Gemeinderäte, die zu zeit allerorten im Lande gewählt werden, finden eine Fülle neuer Pflichten und Aufgaben, in den Landgemeinden so gut wie in den Städten des Landes. Deshalb wird es für sie wertvoll sein, ein Handbuch zu besitzen, das über alle Gebiete der würt. Gemeindeverwaltung zuverlässige Auskunft gibt, ein Nachschlagewerk, das sich auf den neuesten Stand der Gesetzgebung aufbaut und deshalb nie veraltet, das ihnen auch in den zahlreichen Fällen, in denen sie aus dem Kreise der Bürgerschaft aus Rat und Auskunft angezogen werden, gute Dienste leistet. Ein solches Buch, das bisher vollständig fehlt, ist jedoch unter dem Titel „Der neue Gemeinderat in Württemberg“ erschienen, bearbeitet von einem angesehenern Kenner der würt. Gemeindeverwaltung. Das Buch, das für Gemeinderatsmitglieder geradezu unentbehrlich, aber auch für jeden Bürger u. Gemeindebürger ein nützlich Nachschlagewerk ist, ist im Verlage von Detel und Sydler G.m.b.H. in Reutlingen erschienen und ist zum Preise von M. 8.— bei obiger Firma oder durch die W. Köhler'sche Buchh. in Altensieck zu beziehen.

Der neue Gemeinderat in Württemberg erschienen, bearbeitet von einem angesehenern Kenner der würt. Gemeindeverwaltung. Das Buch, das für Gemeinderatsmitglieder geradezu unentbehrlich, aber auch für jeden Bürger u. Gemeindebürger ein nützlich Nachschlagewerk ist, ist im Verlage von Detel und Sydler G.m.b.H. in Reutlingen erschienen und ist zum Preise von M. 8.— bei obiger Firma oder durch die W. Köhler'sche Buchh. in Altensieck zu beziehen.

Wichtig! In der Wiedereinführung des Briefverkehrs mit Italien wird von unterrichteter Seite auf neue darauf hingewiesen, daß bei allen geschäftlichen Mitteilungen nach Italien die allergrößte Vorsicht geboten ist. Es liegen Beweise dafür vor, daß Italien auf dem Wege der Post in den Besitz der deutschen Geschäftsgeheimnisse kommen will.

Heimkehr der Elsaß-Lothrinaer. Zivilpersonen altelsässischer oder lothringischer Abstammung, die nach Elsaß-Lothringen zurückkehren wünschen, bedürfen hierzu keiner Genehmigung der deutschen Behörden. Sie wenden sich am besten an den Delegierten Koch in Frankfurt a. Main, Schwarzhorststr. 50, der mit der Rückführung der Elsaß-Lothringer befaßt ist. Die französischen Behörden fordern vor der Einreise nach Elsaß-Lothringen

die Ablegung einer etwa dreiwöchigen Beobachtungszeit im Sammellager von Nostali, bzw. Griesheim. Dort wird freie Unterbringung und Verpflegung gewährt. Altersmäßige oder alt-lothringische Abstammung im Sinne dieser Ausführungen liegt nur dann vor, wenn die betreffenden Personen oder ihre Eltern vor 1870 Franzosen waren. Entlassene elsass-lothringische Soldaten gelten nicht als Zivilpersonen. Sie werden von ihren Truppenteilen in Paris geleitet.

Arbeit am 1. Mai. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, daß in landwirtschaftlichen Betrieben die Arbeit am 1. Mai nicht behindert werde. Die missliche Witterung, der Lentemangel und andere Umstände haben es mit sich gebracht, daß die landwirtschaftlichen Arbeiten noch stark im Rückstand sind. In einer Versammlung in Freiburg teilte der bad. Landtagspräsident Kopf mit, ein Antrag der ländlichen Arbeitsräte bestünde für den 1. Mai in diesem Jahre nicht.

Nagold, 29. April. (Zurückgekehrt.) Aus der Gefangenschaft zurückgekehrt ist Lt. Gef. der Goldarbeiter Jos. Mg von hier. Er geriet durch Ueberfall am 12. September 1918 mit ca. 40 Kameraden bei Thiercourt (St. Nibel-Bogen) in amerikanische Gefangenschaft. Die Behandlung, Verpflegung und Unterhalt durch die Amerikaner war gut, zu klagen lag kein Anlaß vor. Ein Teil kranker Mannschaften, zu welchen Mg gezählt wurde, wurde nach Deutschland transportiert, und so konnte unser Landsmann dieser Tage seine Heimat wieder begrüßen.

Calw, 29. April. (Vollstunde.) Hier wird eine Volkswehr gegründet, die dem Schutze der Stadt Calw und des Bezirks dienen soll, im Notfall auf Anforderung der Regierung aber auch innerhalb oder außerhalb des Landes Hilfe zu leisten hat. Zum ersten Aufgebot werden junge, ledige, gebieter Männer herangezogen. Das 2. Aufgebot hat als Reserve zu dienen.

Calw, 29. April. Am Montag, den 28. ds. Mts., versammelten sich die Uhrmacher der Bezirke Nagold, Calw, Herrenberg, Neuenbürg und Freudenstadt in Calw zwecks Gründung einer freien Innung. Herr Uhrmacher Zahn in Calw wurde als Vorsitzender, dessen Sohn als Schriftführer und H. Schwemmler in Teinach als Kassier gewählt. Zweck der Vereinigung ist, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend, Reparatur- und Verkaufspreise zu regeln, wie dies landauf und ab in allen Berufen geschieht. Die Einfuhrschwierigkeiten, unter denen unser Beruf leidet, und die schlechte Valuta der Schweiz gegenüber bedingen zum Teil eine erhebliche Erhöhung derselben, doch wurden dabei die Preise des Landesverbands als Grundlage benützt. S.

Freudenstadt, 29. April. (Gutgeklebt.) Zwischen Wilsheim-Rellingen und Hochdorf ist heute vormittag 9 Uhr ein Wagen in einem Güterzug entgleist. Die Strecke wurde dadurch vorläufig gesperrt, der Personenverkehr aber durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Stuttgart, 29. April. (Vom Residenzschloß.) Die verlauset, wird der nördliche Flügel des früheren Residenzschlosses dem Verein für vaterländische Altertümer zur Unterbringung der kostbaren Sammlungen überwiesen werden, da an den Neubau eines besonderen Museums vorläufig nicht zu denken ist. Die Hofkirche wird voraussichtlich der Evang. Kirchengemeinde als Ergänzung der Städtische überlassen werden.

Stuttgart, 29. April. (Streikende.) Der Ausstand der Elektromonteurs ist beendet.

Stuttgart, 29. April. (Pferdemarkt.) Der gestrige Pferdemarkt auf dem Gannstätter Wafen war außerordentlich gut besucht. Die Zufuhr schätzte man auf etwa 1500 Pferde, die meisten von stattlichem Aussehen. Infolge des Krieges waren die Tiere aus allen

Rote Rosen.

Roman von D. Courts-Rahler.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, so werden es sein, mein Josta. Wir wollen es sagen dein Joste und Maggie, sie sollen suchen nach dem dummen Schlüssel morgen, wenn es helle Tag ist. Ja? Komm, du mußt mich lesen aus diese Buch, es sein so sehr gespannt. Und ich höre so gern, wenn du mich liest vor.“

Sie zog Josta in einen Sessel nieder und gab ihr das Buch zum Vorlesen. Josta ging auch darauf ein, um Gladys einen Wunsch zu erfüllen.

Anfangend ließ ich Gladys der Schwester gegenüber nieder und war froh, daß sie nun Zeit gewonnen hatte bis morgen.

Graf Rainer hatte das Tagebuch erhalten. Genug hatte das versegelte Paketchen vor ihn hingelegt und war dann wieder hinausgegangen. Mit bebenden Fingern löste Rainer die Hülle und hielt das Buch nun in den Händen. Jubelnd drückte er seine Lippen darauf. Einen Augenblick schaute er noch. Aber er war nicht mehr fähig, gegen den Wunsch anzukämpfen, in dies Heiligem einzudringen. Er wußte, daß es ein unerbittlicher Eindruck in die verschlossene Seele seines jungen Weibes, aber Gladys Brief hatte Hoffnungen in ihm erweckt, so daß er nicht widerstehen konnte. Daß Jostas Seele rein und schuldlos war, daß in diesem Buche nicht ein Wort enthalten sein würde, was ihr in seinen Augen Schaden konnte, mußte er.

Noch einmal liest er das Buch.

„Gehöre mir, meine Josta — ich kann nicht anders, denn wenn Gladys recht gesehen hat, dann gilt es nicht nur mein Glück, sondern auch das Deine. Und dafür will ich gern ein Unrecht auf mich nehmen.“ Mit zitternden Händen schlug er das Buch auf und suchte die letzte beschriebene Seite. Da fand es klar und deutlich:

„mein Rainer, wenn du wüßtest, wie ich mich in Sehnsucht nach Dir verzehre, wie ich Dich liebe! — Du wüßtest ja nie mehr eine ruhige Stunde haben, denn Du bist so gut und willst nicht, daß ich leide. Ich werde sterben vor Sehnsucht nach Dir, ich kann ja diese Trennung nicht ertragen, und all mein Stolz hilft mir nicht. Immer wieder muß ich mir sagen, daß ich Dir lästig war, daß Du bereust, mich an Deine Seite gestellt zu haben. Sonst hättest Du mich nicht so ruhig und willig an Genug auslassen wollen. Das ist mir bis ins Mark, mein geliebter Mann — das warf mich zu Boden. Danach durfte ich nicht länger mehr bei Dir bleiben. Der letzte schwache Hoffnungsklein war nun zerbrochen, daß ich je Deine Liebe erringen könnte. Du, mein Geliebter — warum hat mir Gott nur diese heiße tiefe Liebe ins Herz gelegt, daß ich sie in bitterer Scham verbergen muß? Warum konntest Du mir nicht Onkel Rainer bleiben? Hätte ich dann nicht ruhig und friedlich neben Dir leben können? Ach, nein — nein — in meinem Herzen hat ja die Liebe zu Dir immer geschlummert. Sie mußte eines Tages erwachen. Und nun bin ich fern von Dir, habe mich verbannt aus Deiner Nähe; aber wie soll ich das Leben ertragen, fern von Dir? Meine Seele fristet — wenn ich doch sterben könnte.“

Da schloß er das Tagebuch.

Mit einem zitternden Atemzug drückte Graf Rainer das Buch an seine Lippen. Der starke Mann erbeute unter der Gewalt der auf ihn eindringenden Gefühle. Er wußte nun genug, wußte, daß er ein Tor gewesen war, wußte, daß er geliebt wurde von seinem jungen Weibe, so heiß und tief, wie er es nur ersehnen konnte. Und nun wußte ihm mit einem Male klar, was sie gelitten haben mußte unter seiner Zurückhaltung, unter seiner vermeintlichen Ruhe.

Er hätte nun kein Wort mehr zu lesen brauchen. Aber er war nur ein Mensch, und es brannte heiß die Sehnsucht in ihm, noch mehr solche Liebesworte zu lesen.

So lag er und schlug Blatt um Blatt um in Jostas Tagebuch und trank mit seltsam erschauern in sich hinein, was in der Seele seines jungen Weibes an Bärtlichkeit für ihn lebten. Aber er las auch alles, was ihre junge Seele mit Leid und Kummer

gequält hatte, er las, wie sie vom Wunde der alten dem gestriekt hatte, und war außer sich vor Jörn und Schmerz, daß er sein geliebtes Weib nicht hätte schützen können vor Gerlindes verderblichem Einfluß.

Er war jetzt nicht imstande, Milderungsgründe für Gerlinde gelten zu lassen. Daß er aus Jostas Worten entnehmen mußte, Gerlinde liebe ihn, ließ ihn kalt. Gerlinde hatte Josta genützt und gepeinigt. Trotzdem sie genützt hatte, wie sehr er seine Frau liebte, hatte sie ihr gesagt, sein Herz gehöre noch der Großherzogin. Ein heißer Jörn gegen Gerlinde liegt in ihm auf.

Weiter und weiter las er, und alles wurde ihm klar. Von dem Tage an, da er um Josta geworden hatte, bis zu Jostas Flucht aus Ramberg kannte er nun alle ihre Kämpfe und verglich sie im Geiste mit dem, was er gelitten hatte. Und als er zu Ende war, sprach er auf und drückte das Buch an sein Herz.

„Mein Weib — mein süßes, hohes Weib — was haben wir uns angetan in unserem törichten Wahn!“

„Schien er vor ich hin und seine Augen glänzten in heißer Glückseligkeit. Er barg das Buch in seiner Brusttasche. Dann sah er nach der Uhr.“

Die Klingel schellte durch das Haus, der Diener erschien.

„Sachen zurecht legen, ich will mich umziehen. In einer halben Stunde soll der Wagen bereit stehen.“ Der Diener verschwand. Graf Rainer ließ hinter in den Schlüssel zu seinem Bruder. Er stieg hastig ins Zimmer und schloß Henning erregt in die Arme.

„Ich bringe das Tagebuch selbst nach Baldow, Henning. In einer halben Stunde reise ich ab. Erst wollte ich dir nur danken, mein lieber, lieber Junge.“

Henning sah in die strahlenden Augen seines Bruders. Die sagten ihm alles. Einen Augenblick deutete es noch weh und schmerzhaft in ihm auf. Aber dann dachte er an Gladys — und lächelte froh.

„Gottlob, mein Rainer, deine Augen sagen mir, daß noch alles gut wird. Du danken brauchst du mir nicht — aber — nimm mich mit nach Baldow — ich möchte Gladys selbst danken, daß sie mir geholfen hat, gut zu machen.“

Rainer sah den Bruder einen Augenblick fest an, fortsetzung folgt.



geren Länder angeführt, besonders aus Russland das Banjersche. Trotz der starken Nachfrage wurden überaus hohe Preise geboten. Es wurden bis zu 10.000 Mk. für einzelne Exemplare schwerer Arbeitsgeräte gefordert, für ein schönes Paar sogar 26.000 Mk. Kaufabschlüsse wurden aber gestern wenig gemacht. Auf dem Markt befand sich eine große Zahl Schausteller. Der Hundemarkt bot ungefähr dasselbe Bild im Kleinen.

(-) **Stuttgart, 29. April.** (Unsinnige Gewichte.) Es laufen über die Studentenkompagnien und die Kompagnien der Schützengilde, die sich der Regierung zur Verfügung gestellt haben, Gerüchte wegen angeblich reaktionärer Gesinnung um. Wie unsinnig diese Gerüchte sind, das beweist die Tatsache, daß die Mitglieder der genannten Kompagnien den verschiedensten politischen Parteien und Anschauungen angehören. Nur der feste Wille, die Regierung und mit ihr die staatliche Ordnung zu unterstützen, hat diese Männer zum Eintritt in die Sicherheitswehr veranlaßt.

(-) **Markgröningen, 29. April.** (Schwerer Verlust.) Dem hiesigen Stadtschreiber wurden drei Schafe geklaut und vier gestohlen. In der darauffolgenden Nacht wurde dem Schäfer aus dem Pirsch ein Lammstocher entwendet. Der Mann hatte in letzter Zeit nicht weniger als 40 Schafe verloren.

(-) **Ulm, 29. April.** (Die Kirche zu politischen Zwecken.) Vom Konsistorium und Evang. Kirchengemeindevorstand ist das Münster den sozialdemokratischen Organisationen zu einer Meisfeier überlassen worden, die sich aus musikalischen Vorträgen und Ansprachen des Dekans sowie des Staatspräsidenten Dörs zusammensetzt.

(-) **Ulm, 29. April.** (Typhus.) Da die Typhusdeute im Zurückgehen begriffen ist, wurde von den Behörden beschlossen, am 5. Mai in den Schulen den Unterricht wieder aufzunehmen.

Vermischtes.

Die Schuhwelt. Über die Aussichten unserer Schuhwerkherstellung wird uns Berlin mitgeteilt, daß zur Inlandsversorgung künftig im wesentlichen nur die aus den heimischen Schlämmungen gewonnenen Häute zur Verfügung stehen. Sie betragen etwa 30 Prozent des Friedensverbrauchs. Es ist mithin mit einer Herstellung von Schuhen von höchstens 30 Millionen Paare jährlich zu rechnen. Diese Zahl reicht nur aus, um etwa die Hälfte unserer Bevölkerung mit einem Paar Lederhäuten im Jahr zu versehen. Im Ausland stehen zwar große Bestände an wertigen Schuhwaren zur Auswahl bereit, aber wir können aus den bekannten Gründen solche Waren nicht kaufen. Außerdem würde eine unbefristete Einfuhr eine große Gefahr für die deutsche Schuhindustrie bedeuten.

Zur Herstellung von Bier werden jetzt auch Futtermittel verwendet. Der Reichsanwalt in Dessau hat sich aus Grund der Ausführungsbestimmungen zur Biersteuer damit einverstanden erklärt, daß zur Herstellung von hellem Bier das Farbmittel „Colorator“ gestattet wird. Das Mittel darf bis zum Höchstammwärgen von 35 v. N. zugesetzt werden. Es wird von dem „Coloratorfabrikat“ in München als „Ersatz hergestellt“. „Colorator“ stellt ein dunkelbraunes feines Pulver dar; es wird nur aus getrockneten Futtermitteln bereitet. Nach sachwissenschaftlichem Gutachten soll es nach seinen Eigenschaften dem Farbmittel nachkommen.

Handel und Verkehr.

Simmersfeld, 29. April. (Resultat des Holzverkaufs.) Bei dem am 26. ds. Mitt. stattgefundenen Nadelstammholzverkauf des Forstamts wurde bei einem Ausgebot von 2127 Festm. für Fichten und Tannen 140%, für Fichten 142% erlöst.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Zur Gemeinderatswahl.

In der neuen Zeit berühren besonders: Sozialisierung, Bodenreform, Erstellung städtischer Mietwohnungen, Gewerkschaften, Verbesserung der Verkehrseinrichtungen, Nahrungsmittelversorgung, Regelung des Zugangs von Fremden, Schulfragen, Gemeindefinanz usw. die Gemeinde und damit die ganze Einwohnerschaft. Es müßte daher gelingen, aus den Reihen der Festbesoldeten wie Arbeiter, Angestellte usw. auch Vertreter in die Gemeindeverwaltung zu senden, als Mitwirkende, ohne den jetzigen bewährten Gemeinderäten im geringsten nahe zu treten.

Um dies zu erreichen, wäre es vielleicht wünschenswert, daß diese Kreise vor den Wahlen miteinander in Verbindung stehen würden. R. Pfänder.

Legte Nachrichten.

Amsterdam, 30. April. Die internationale, sozialistische Konferenz, die in der vorigen Nacht ihre Arbeiten abschließen wollte, mußte, da sie ihr Arbeitspensum nicht erledigt hatte, gestern Vormittag ihre Beratungen fortsetzen. Zuerst wurden koloniale Fragen behandelt. Die Konferenz sprach sich u. a. gegen die Absicht aus, Deutschland seine Kolonien wegzunehmen. Die Konferenz sprach sich auch gegen die Überleitung Danzigs in Polen aus, da es eine deutsche Stadt sei und den Polen ohnehin freie Fahrt auf der Weichsel zu gestatten werde, und Danzig als Freihafen erklärt werden solle. Bezüglich des Saargebietes verwarf die Konferenz nicht nur die politische Annexion, sondern auch die wirtschaftliche. Es sei notwendig, daß Deutschland den Schaden, den es, ohne dazu gezwungen zu sein, in Nordfrankreich erlitten, vergütet, und die Kohlenproduktion des Saargebietes für diese Schadenersatzberechnung bestimmt werde. Bezüglich der Judenfrage wurde eine Entschließung angenommen, in der für die Juden überall dieselben Rechte gefordert werden wie für die anderen Bürger. Die Konferenz erklärte ferner, daß sie für die Selbstständigkeit verschiedener Länder eintrete, sich des Rechts zur Grenzbestimmung enthalten solle. Sie ist der Ansicht, daß diese Grenzbestimmung der in Betracht kommenden Bevölkerung vorbehalten bleiben müsse.

Die nächste Sitzung der Konferenz wird am 1. August in Luzern abgehalten werden. Der allgemeine Kongress wird auf den 2. Februar festgesetzt. Außerdem wurde im Prinzip beschlossen, eine Untersuchungskommission nach Deutschland zu schicken. Schließlich wurde die Errichtung einer Kommission zum Studium d. s. politischen Systems, insbesondere des Reichstags und der Sozialisation, beschlossen.

geschlossen. Die auf wurde die Konferenz geschlossen. Zertritten und mehrere andere Delegierte sind nach Paris, Henderson nach London abgereist.

WTB. Nürnberg, 30. April. Die Bayerische Volkszeitung berichtet aus Jugoslawien, die Verhandlungen mit der Königreich hatten sich in letzter Stunde zerfallen.

WTB. Berlin, 30. April. Aus dem Saargebiet wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß den umfangreichen Zwangsausweisungen, die die Franzosen gegen die ihnen mißliebigen, an ihrem Deutschtum festhaltenden Personen im Saargebiet erst unlängst vorgenommen haben, sich in den nächsten Tagen weitere Zwangsausweisungen anschließen würden. Nach einem Befehl der Militärverwaltung des Saargebietes und Saarlands seien sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der aktiven deutschen Armee mit ihren Familien zwangsweise nach dem rechten Rheinufer zu bringen. Nach dem 30. 4. würden die deutschen Verwaltungsbehörden von der französischen Militärbehörde dafür haftbar gemacht werden, wenn sich solche Personen noch innerhalb des Saargebietes aufhalten.

WTB. Berlin, 30. April. Die Kohlenförderer haben bis Ende vergangener Woche trotz Nachlassens des Streiks sich nur auf etwa 120.000 Tonnen täglich gehoben, gegenüber einer Normalförderung von 300.000 Tonnen.

WTB. Rotterdam, 30. April. Wie der Nieuwe Rotterdamsche Courant aus London meldet, sehen sich die Daily News dafür ein, Deutschland und Rußland in den Völkerbund aufzunehmen, sobald dies möglich sei.

Berlin, 30. April. Laut Berliner Lokalanzeiger sind bei dem durch Kurzschluß entstandenen Schaden in der Maßfabrik Körmern (Bezirk Verfeburg) viele Tausend Zentner Hafer, große Mengen Flach, Dörrgemüse und Futtermittel, sowie 20.000 Zentner Starkoffen vernichtet worden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf annähernd 5 Millionen Mark.

Berlin, 30. April. Nach einer Meldung des Berl. Lokalanzeigers aus Haag, sagt ein Bericht der Moskauer Sowjetregierung, daß Theodosia von den Bolschewikern eingenommen worden sei.

Berlin, 30. April. Laut Berl. Tageblatt rechnet man mit der Möglichkeit, daß schon in der nächsten Woche die Sitzungen der Nationalversammlung in Berlin abgehalten werde. Der Verfassungskonkordat wird sich heute darüber schlüssig werden, ob er seine Beratungen unterbrechen, oder in Berlin fortsetzen soll.

Berlin, 30. April. Zu den Fortschritten gegen München wird dem Berliner Tageblatt, aus Starnberg berichtet, daß die gestrige Besetzung Starnbergs durch würt. Truppen wenig Widerstand fand. Die Regimentsgruppen hatten keinerlei Verluste. Als die Sportakten den Amarsia bemerkten, nahmen sie auf einem Eisenbahnzug nach München Reißaus.

Druck und Verlag der W. Meyer'schen Buchdruckerei, Altmühl. Für die Satzleitung verantwortlich: Ludwig Laub.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint des Nationalfeiertages wegen am Freitag. — Laut Entscheidung des Arbeitsministers dürfen am 1. Mai nur Morgenblätter erscheinen.

Altensteig-Stadt.

Wächte

Brot-, Fleisch-, Butter- und Zucker-Kartenabgabe

findet in nachst. Vorschriftenige statt, welche genau eingehalten werden muß:

A-F	Donnerstag, 1. Mai, vormitt. von	8—10 Uhr
G-K	1. „ „ „ „	10—1/11 „
L-R	1. „ „ „ „	nachmitt. „ 2—1/5 „
S-Z	1. „ „ „ „	1/5—7 „

Die Karten sind sofort nachzugählen, nachträgl. Reklamationen werden nicht mehr berücksichtigt.

Altensteig, 30. April 1919.

Stadtschulth.-Amt.

Württ. Staatsforstverwaltung.

Forsten-Stammholz-Verkauf im mündlichen Aufstreich.

Aus den Forstbezirken Altensteig, Dankolsweiler, Einzelhöflein, Freudenstad, Ortenalb, Hilsau, Hilstett, Hohengeren, Hohenheim, Klosterreichenbach, Maulbronn, Neuenweg, Ochsenhausen, Rauenburg, Niedlungen, Nöschfeld, Schomberg, Schreyheim, Spalzingen, Stuttgart, Waldbuch, Wangen, Weingarten, Wiersheim und Wildbad kommen am **Dienstag, den 12. Mai 1919, vorm. 10 Uhr,** im Gebäude der Forstdirektion, Stuttgart, Militärstraße 15, 4. Stock, im mündlichen Aufstreich zum Verkauf:

19181 Stämme mit 800. Lannholz: 3270 I., 8142 II., 6937 III., 1929 IV., 410 V., 10 VI. Klasse. Sägholz: 497 I., 625 II., 128 III. Klasse.

Vorzugsrechte von der Forstdirektion G. f. D., Stuttgart.

Eine Anzahl tüchtige

Schuhmacher

bei guter Bezahlung gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Altensteig-Stadt.

Eier-Sammeltag

jeden Freitag abdt. von 5—7 Uhr.

Die Hühnerhalter werden darauf aufmerksam gemacht, daß von jeder ablieferungspflichtigen Henne bis 4. Mai 29 Eier abgeliefert sein müssen. Altensteig, 30. April 1919.

Stadtschulth.-Amt.

Altensteig.

Email-Geschirre

in gewöhnlicher und extra schwerer Qualität frisch eingetroffen bei

Franz Müller

Flaschnerei u. Installationsgeschäft.

Vor und bei der Gemeinderatswahl

gedruckt dasjenige erscheinende Buch „Der neue Gemeinderat in Württemberg“ in die Hand jedes Kandidaten und jedes Wählers. Alle Katholisches Angehörigen sind nach dem neuesten Stand der Wissenschaft gemeinvernehmlich behandelt. Außerdem enthält Text der Gemeinde-Ordnung. Bestellen Sie sofort bei Vertel u. Spörer, Verlag, Reutlingen. Preis 3 Mk. (Nachr. 3.35)

Wildberg.

Der auf 1. Mai fallende

Markt

wird wegen des Nationalfeiertags

auf Freitag, den 2. Mai verlegt.

Stadtschultheißenamt:

Mutschler.

Bekanntmachung.

Durch verschiedene Vorkommnisse veranlaßt, machen wir bekannt, daß unsere Beamten und Monteure mit Ausweisen versehen sind, welche vor Betreten einer Anlage auf Verlangen des Inhabers der letzteren vorgezeigt werden müssen. Wir warnen unsere Abnehmer in ihrem eigenen Interesse davor, Personen ohne Ausweis Zutritt zu ihrer elektrischen Anlage zu geben.

Gemeindeverband Elektrizitätsw. Leinach-Station Station Leinach.

Altensteig.

Bestellungen auf

eiserne T und U Träger

werden vorbehaltlich der Lieferungsbedingungen entgegenommen.

Paul Beck

Kleinkinderschule Altensteig.

Renansnahme von Kindern, welche das 3. Lebensjahr zurückgelegt haben,

Freitag, den 2. Mai, vormittags 9 Uhr.

Stadtschultheißenamt.

Gewerbeschule Altensteig.

Wegen Regelung der Klasseneinteilung haben sich sämtliche Schüler am Freitag, den 2. Mai

und zwar der älteste Jahrgang um 4 Uhr, der zweite um 5 Uhr und der jüngste um 6 Uhr in meinem Schulsaal einzufinden. Eintretende Lehrlinge sind innerhalb drei Tagen anzumelden.

Kähele.

Frauen-Arbeitschule Altensteig.

Am Freitag, den 2. Mai

beginnt ein neuer

monatlicher Kurs.

Die Lehrerin: B. Neef.

Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Der Ragnoldgan veranstaltet am Sonntag, den 4. Mai eine Gauwanderung

verbunden mit Turnen und Turnspielen, nach Oberaltaich. Sammlung sämtlicher Gauvereine um 12^{1/2} Uhr in Oberaltaich.

Es werden dazu sämtliche Mitglieder, sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen.

Abmarsch um 7 Uhr vom Lokal aus über Halterbach. Die Gauwanderung findet bei jeder Witterung statt.

Der Turnwart.

1 Paar neue

Bohrstiefel

Militärmaß Nr. 28

hat zu verkaufen.

Wer? - sagt die Exp. ds. Bl.

Einen 1 Jahr alten:



Pfeffer- und Salzschнауzer

(Hüde)

einen 1 Jahr alten, fetten

Halbhund

(Hüde)

selbe ausnahmsweise wachsam, werden am 1. Mai mittags 2 Uhr im Gasthaus z. Schwanen in Pfogrosenweiler verkauft.

Altbilderg.

Einen weißen

Spitzer

(Hündin) verkauft

Hefelschwerdt.

Egenhausen.

Einen jährigen, zur Zucht geeigneten



Farren

(Gelbscheck) steht dem Verkauf aus

M. Kalmbach, jr.

Altensteig.

Schneeweiß

Wäsche-Stärke

Auslands-Ware (kein Ertrag) in Pakets à 45 Pfg.

Plättrin

(Stärkemittel) in Pakets à 25 Pfg.

Stoff-Farben

schwarz, blau, braun, grau, rot, grün

von frischen Sendungen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Wollgarn

(Marke Vaterland)

ist zu haben, solange Vorrat bei

G. Strobel.

Altensteig.

Zur Getränkebereitung

empfehle ich von frisch eingetroffenen Sendungen:

Zapfs Kunstmostansatz mit Säbstoff

oester Ertrag für Obstmost in Flaschen zu 100 und 150 Liter.

„Hermetto“ Kunstmost von Etter & Co. Sigmaringen

Herstellungspreis: 1 Liter ca. 15 Pfg.

Preis für 10 Hg. Stoff Mk. 30.— mit Steuer; für 200 Liter reichend!

E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Suche wegen Heimberufung des seitherigen Mädchens für sofort oder 15. Mai tüchtiges, im Kochen und Haushalt durchaus erfahrenes evg.

Mädchen

mit guten Zeugnissen in kleine Familie nach Stuttgart.

Anfangslohn 45—50 Mk.

Frau Fabrikant Meurer
Stuttgart, Hohestraßenstr. 19 I

Mädchengesuch.

Für kleine Familie in der Nähe von Stuttgart wird williges, bravcs Mädchen, wozüglich über 18 Jahre aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten an die Redaktion ds. Blattes.

Einen bereits noch neuen

Kochofen

hat zu verkaufen.

Wer? - sagt die Exp. d. Bl.

Eine alte hochtrachtige



Fahr-Ruh

steht dem Verkauf aus

Hartmann, Holzhauer,
Richtolden.



Schutzmarke.

Keine Getränkenot!

Machen Sie Ihr Haus-Getränk aus dem seit langen Jahren tausendfach bewährten

Heinen's Trankextract

(Kunstmostsubstanzen). Ohne künstlichen Säbstoff, wozu Zucker nötig, ergibt ein alkoholfreies Getränk wie richtiger Apfelmost.

150 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.
Mk. 18.— Mk. 12.50 Mk. 6.50

mit künstlichem Säbstoff ergibt ein alkoholfreies obstweinähnliches Getränk

150 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.
Mk. 20.— Mk. 14.— Mk. 7.50

Flaschenpfand für alle Größen 50 Pfg.
Erhältlich in Drogen und Kolonialwarengeschäften, Konsum-Ver-einen u. s. w. Weitere Niederlagen werden errichtet.

Heinen's Trankextract-Fabrik Pforzheim.

Altensteig.

Sämtliche Post-, Eisenbahn- und sonstige staatliche Unterbeamte mit Familienangehörigen treffen sich zur

Maifeier

mittags 3 Uhr im Gasthaus z. d. 3 Königen.

Der Beauftragte.

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig, Telefon 41

empfiehlt

reine Stärke und Borax.

Altensteig.

Geld-Kassetten

aus starkem Stahlblech

außen und innen lackiert, mit Schloß und Vagel, äußerst praktisch zum Aufbewahren von Papiergeld, sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche billigst

E. W. Luz Nachf.

Fritz Bühler jr.

Sämtliche durch Klassenwechsel nötigen

Schulbücher

empfiehlt die

W. Nieber'sche Buchhdlg.

Bestorbene.

Rohrbach: Johann Georg Luz, 76 J., früherer Straßenwärt.

Freudenstadt: Heinrich Wagner, Privatmann, 70 J.

Statt Karten.

Beuren-Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 6. Mai 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasth. z. „grünen Baum“ in Ettmanskweiler freundlichst einzuladen.

Joh. Jakob Großhans

Sohn des

† Johann Georg Großhans

Gutsbesitzers in Beuren.

Christine Volz

Tochter des

† Johann Georg Volz

Gutsbesitzers in Egenhausen.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Zimmeröfeld.

Statt Karten!

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. Mai

in unser Gasthaus zum „Adler“ hier

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Dürrschnabel

Adlerwirt

Sohn des † Friedrich Dürr-

schnabel Adlerwirts, hier.

Luise Schittler

Tochter des

† August Nikolaus Schittler

Sattlermeisters hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der wende den bekannten

Ruf's Kunstmostansatz

mit Heidelbeerzusatz

sind mit Säbstoff, die Flasche zu 100 Liter reichend kostet Mk. 15.—, ferner Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten zu 100 Liter Mk. 35.—.

Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Heidelbeer-Versandhaus, Ettligen.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Säbstoff zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden zc. H. Schmittler, Bahndörfer.

So um das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk auszeichnet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so erlaube ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Säbstoff zc. gkt. Karl Fr. Kumbenberger.